

Kollegennetzwerk Psychotherapie

Freitags-Newsletter 01.02.2019

Schlagzeilen:

- **Druck aus Berlin: Jens Spahn will Gematik übernehmen**
- **Druck der Telematik-Anbieter nimmt zu**
- **Druck des Telematik-Buchs ist angelaufen**

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Wieder ganz herzlichen Dank für die zahlreichen Rückmeldungen, Zuschriften, anregenden und aufklärenden Reaktionen der Kolleginnen und Kollegen! Alle neuen Kolleginnen und Kollegen heißen wir hier herzlich willkommen!

Bitte senden Sie den Newsletter gerne weiter - je mehr Kollegen er erreicht, desto besser!

Anmelden kann sich jeder einfach mit einer Email an:
newsletter@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Abmelden ist ebenso einfach: eine leere Email an
keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de
(bitte mit der Emailadresse, unter der Sie den Newsletter bekommen) senden.

Wenn Sie einen Newsletter nicht bekommen haben, bitten wir darum, diesen nicht telefonisch anzufordern, sondern hier herunterzuladen:
newsletter.kollegennetzwerk-psychotherapie.de

WICHTIGER HINWEIS ZUR DSGVO (Datenschutzgrundverordnung):

Auf unserer Webseite stehen jetzt **Videos mit Ausfüllhilfen** zur DSGVO.
<http://datenschutz.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Wer das **Datenschutzpaket des Kollegennetzwerkes** noch nicht hat, kann es hier für 15 € kaufen:

<https://elopage.com/s/kollegennetzwerk/eu-datenschutzgrundverordnung-paket-psychotherapeutische-praxis>

Unsere Telematik-Umfrage:

Teilnehmen: <https://www.umfrageonline.com/s/df70ef2>

Ergebnisse: <https://www.umfrageonline.com/results/df70ef2-b908958>

Wenn Ihnen der Newsletter und unsere Arbeit gefällt, unterstützen Sie unsere Arbeit durch eine kleine **Spende**. Wenn Sie z.B. diesen Newsletter mit einem Euro unterstützen würden,

wäre das ganz toll!

<http://www.kollegennetzwerk-Psychotherapie.de/Spende>

(oder an Deutsche Apotheker und Ärztebank - IBAN: DE08 3006 0601 0107 2109 13 - BIC: DAAEDEDXXX)

Netzwerk sammelt Telematik-Verweigerer

Wir sammeln künftig „Verweigerer“ der Telematik-Infrastruktur. Die Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt. Die Kollegin Sara Schneider ist so nett, dass zu übernehmen.

Bitte mit folgenden Angaben:

Familienname, Vorname, ggf. Titel

Berufsbezeichnung (PP/ ÄP / KJP ...)

Adresse

Emailadresse

Hälftiger / voller Versorgungsauftrag bei welcher KV

Email: telematikgegner@kollegennetzwerk-psychotherapie.de.

Oder über diesen Link wird eine Email automatisch erzeugt:

<http://telematikgegner.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Noch eine kleine Bitte: richten Sie **Anfragen, Anregungen, Bestellungen** usw. an uns nur **per Email**, wir können telefonisch keine Fragen oder sonstige Anliegen beantworten: post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Ältere Newsletter erhalten Sie im Newsletter-Archiv unter

<http://newsletter.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Die **Anleitung zur DSGVO** (Datenschutzgrundverordnung) finden Sie unter

<http://datenschutz.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Die Themen heute:

Editorial – in eigener Sache

Spahns Deform

- Post vom Bundespräsidenten
- Grenzwerte für Borderline-Störung raufsetzen

- Gar keine so be-scheuerte Idee! Ein NC für psychisch Kranke - Der Kommentar
- Der lange Weg zur Couch – ein Beitrag im Deutschlandfunk
- Lauterbach will bessere Bezahlung für Psychotherapeuten

Telematik und Gesundheitskarte

- Telematikbuch des Netzwerks ist fertig
- Jens Spahn will Gematik kapern
- Spahn will MS-Timatic entern – der Kommentar
- Erst schießen, dann fragen – PsyPrax mahnt zur Eile
- Empfindlicher Schaden – der Kommentar
- Gläserne Patienten – ein Bericht von RTL-Hessen
- Aus Ermächtigten werden Ohnmächtige – ermächtigte Ärzte schauen in die Röhre
- Datenschützer warnen Jens Spahn in einem offenen Brief
- NRW-Abgeordnete gehackt - Cybercrime und Sicherheitsrisiko Gesundheitskarte – Bericht im WDR
- NRW-Abgeordnete gehackt - Cybercrime und Sicherheitsrisiko Gesundheitskarte

Tipps für Telematik-Anwender

- Umgang mit den Fehlercodes 114, 106, 107, 3021, 113

Eigene Telefonsprechstunde und Terminvermittlung

- Gute Gründe für eine eigene Terminvermittlung
- Magere Resultate der Terminservicestellen – wir sollten handeln

Marktplatz

Kartenlesegeräte

- 2 Kartenlesegeräte Orga 6000 (kostenlos)
- Kartenlesegerät Orga 6000

Datenschutz

- Wehrhaft bleiben dürfen? - Schweigepflicht gegenüber der Bundeswehr

Abrechnungsfragen

- Steigerungssätze GOÄ

Bitten, Tipps, Hilfeersuchen und Angebote von Kolleginnen und Kollegen

- Warnung vor vermutlich unseriöser privater Vermittlungsstelle

Nachträge zum letzten Newsletter – Kritik

- Spahn zu hart angegangen- Kritik am letzten Newsletter

Termine

- Interventionsgruppe/QZ für Gruppenpsychotherapie München hat freie Plätze

Stellenangebote, Vermietungen und Praxisverkäufe oder Gesuche

- Halber Sitz in Nordhessen abzugeben
- 2 Anstellungen als PP Erwachsene (TP,VT) zu vergeben.
- Therapieraum in psychotherapeutischer Praxis in Duisburg (Nähe Hauptbahnhof) zu vermieten
- Häftiger Psychotherapiesitz (psychologisch) für analytische Pth und TP in 70178 Stuttgart abzugeben.

Buchempfehlungen und Rezensionen

- Vom todtraurigen Ende eines edlen Ritters - und wie daraus Glück erwuchs
- Gesundheitsdaten online - Elektronische Patientenakte und Telematik

Editorial – in eigener Sache

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Puh, es war eine stressige Woche. Aber jetzt ist mit dem Thema Telematik das erste Buch des Netzwerkes fertig und schon im Druck. Mitte bis Ende nächster Woche wird es überall erhältlich sein. Und wir werden unsere Belegexemplare an verschiedene Politiker und Journalisten versenden. Ein wenig hatten wir den Schlussaufwand für Layout und Grafik unterschätzt. Besonderer Dank gilt der unermüdlichen Kollegin Lara Sutter, die bis zur letzten Minute gegen jeden Fehler und um jede Formatierung gekämpft hat.

Übrigens auch ein schönes Buch für Wartezimmer oder Wartebereich!

Die Institutionspiraterie von Herrn Spahn haben wir nicht mehr mit verwendet. Obwohl das ein ziemlich „Unding“ und ein frecher Übernahme- und Entmachtungsversuch ist. Auch hier werden wir weiter tätig bleiben. Zögern

tun wir nur mit dem nächsten Fass, dass schon auf Öffnung wartet: die Psychotherapeuten-Ausbildung. Aber wir werden uns ab nächste Woche damit befassen. Dann haben wir 3 Fronten, zum Glück nur einen „Gegner“. Tut mir leid, dass ich Herrn Spahn so bezeichnen muss, aber er kommt uns mit keinem Schritt entgegen.

Die Aufmerksamkeit möchten wir auch auf das Buch der Kollegin Corinna Windisch zum Thema Suizidverarbeitung richten.

Es bleibt weiterhin spannend!

Ihr

Dieter Adler

Spahns Deform

Post vom Bundespräsidenten

Hat das Netzwerk bekommen. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier hat unseren Brief, in dem wir verfassungsrechtliche Bedenken gegen das TSVG äußern, selbst gelesen und wird, falls er dieses Gesetz oder eine andere deformierte Fassung davon zur Unterschrift vorgelegt bekommt, unsere verfassungsrechtlichen Bedenken mitberücksichtigen.

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/feinstaub-andreas-scheuer-will-grenzwerte-ueberpruefen-a-1250172.html>

Grenzwerte für Borderline-Störung raufsetzen

Lieber Herr Adler,

ich finde, unser Verkehrsminister hat unserem Gesundheitsminister einiges an „intelligenten“ Vorschlägen voraus. Herr Scheuer überprüft einfach die Grenzwerte der Schadstoffbelastung und ändert diese, dann kann alles so weitergehen mit dem Verkehr wie gehabt.

Ich finde, Herr Spahn sollte nachziehen. Dann sind die Wartezeitenprobleme auf ambulante Psychotherapie sofort gelöst. Ohne Mehrkosten. Ohne mehr Kassensitze.

Die Grenzwerte für Depression könnten überprüft werden. Depressiv ab einem BDI von 18? Nein, Sie sind noch nicht depressiv. Erst ab einem Punktwert von 28. Haben wir jetzt beschlossen. Und schwups, haben wir viele Therapieplätze mehr.

Ich finde das genial! So löse ich ab jetzt alle meine Probleme im Jahr

2019. Fast so brillant wie die Versorgungsberechnung 1999.

Herzliche Grüße, Lukas Sturm aus Münster

Gar keine so be-scheuerte Idee! Ein NC für psychisch Kranke - Der Kommentar

Genau so kann man es machen. Ist aber nicht neu. Rentenkasse leer: Rentenalter hochsetzen. Besser wäre eine Art NC für psychisch Kranke. Und dann könnte Jens Spahn auch noch eine Zentralstelle zur Vergabe von Studie... Äh Psychotherapieplätzen einrichten. Der Bund mit 51% Beteiligung. Hauptsitz in Köln, Leitung: Manfred Lütz. An der Ramp... äh am Bahnsteig des Kölner Hauptbahnhofs trifft er dann... nein kein guter Gedanke, weg damit...

Aber wenn wir gerade von Feinstaub reden, da war doch was mit Kreuzfahrtschiffen...?

Fällt mir gerade nicht ein. Aber: wenn wir die Patienten, die keine Therapieplätze finden oder die einen BDI unter 28 aufweisen und die „Wartesemester“ noch nicht voll haben, auf Kreuzfahrtschiffe stecken würden. Käme vielleicht sogar billiger als Klinikaufenthalte? Gut vielleicht steigt dann der BMI – das kann sein.

Außer in Nordrhein, da klappt das nicht. Da ist das Warteprogramm deutlich günstiger.

Da gibt es ja das tolle in den Himmel gelobte NVVP-Programm. Extrabudgetär gibt es glatt 25 € (pro Sitzung) und 180 € pro Gruppendoppelstunde (pro Gruppe versteht sich, nicht pro Patient). Also wer den Tagessitzungsanschlag von 10 Sitzungen erreicht hat, kann schnell noch was on Top dazu verdienen.

Der lange Weg zur Couch – ein Beitrag im Deutschlandfunk

Entdeckt von der Kollegin Monika Dworschak

Liebes Kollegennetzwerk, guten Abend Herr Adler,

anbei ein Beitrag zum Thema TSVG, insbesondere geht es um die Situation der schwierigen und eigensinnigen Patienten und deren Zugang zu Psychotherapie. Super recherchiert, Interviewpartner u.a. Psychiatrie-Erfahrene. Kam heute Nachmittag (15.1.) im Deutschlandfunk. Sehr lesens- oder hörenswert. Sprach mir sehr aus dem Herzen.

Kollegiale Grüße

Monika Dworschak

Diplompsychologin

Psychologische Psychotherapeutin

Psychoanalyse, Paartherapie, Supervision
Konrad-Adenauer-Str. 25
85221 Dachau
08131/6689908
0151/14911738

https://www.deutschlandfunk.de/terminservice-und-versorgungsgesetz-der-schwierige-weg-in.724.de.html?dram:article_id=438414

Anmerkung: Der lange Weg zur Couch ist ein Dokumentarfilm, den ich 1998 für den WDR gemacht habe. Nebst Studiodiskussion. Damals ging es darum, ob Psychologen auch Psychotherapie machen können, dürfen, sollen usw.

Karl Lauterbach (SPD) will bessere Bezahlung für Psychotherapeuten

und was ist davon zu halten, fragt sich die Kollegin Gabriele Späh

Guten Tag Herr Adler,

haben Ihre Bemühungen um die selbstorganisierte Terminvergabe der Psychotherapeuten etwa schon Früchte getragen?

Ich bin noch ganz benommen, nachdem ich heute Mittag den u.a. Beitrag gelesen habe, s.u.. Liest Herr Lauterbach, seit 2005 (!) im Ausschuss für Gesundheit und aktuell mit dem Ziel unterwegs, die Gesundheitsversorgung im ländlichen Raum zu verbessern, den Newsletter mit und bekommt dadurch Ideen oder gibt es Kontakte ins SPD-Gesundheitslager?

Es soll unser Bemühen um besonders schwere und dringliche Fälle monetär plötzlich wertgeschätzt werden, es wird uns auf einmal zugetraut, durch interne Vernetzung Termine und Therapieplätze gut vergeben zu können und dadurch die Wartezeiten zu verkürzen und es wird gesehen, dass die Anzahl an niedergelassenen Psychotherapeuten offensichtlich nicht ausreicht für eine anständige Versorgung.

Macht der Mann vielleicht schon Wahlkampf?

Lauterbach will bessere Bezahlung für Psychotherapeuten

Berlin (dts Nachrichtenagentur) - In der Debatte um Wartezeiten in der Psychotherapie fordert der SPD-Gesundheitspolitiker Karl Lauterbach eine höhere Bezahlung der Therapeuten. "Psychotherapeuten müssen für dringliche sowie besonders schwierige Fälle besser honoriert werden", sagte Lauterbach dem "Redaktionsnetzwerk Deutschland" (Donnerstagsausgaben). Um die Wartezeiten zu reduzieren, müsse es zudem eine engere Vernetzung der Therapeuten

untereinander und eine Kooperation mit Ärzten und Kliniken geben. Lauterbach forderte zudem, die Zahl der zugelassenen Therapeuten zu erhöhen. "Wir haben in bestimmten Gegenden tatsächlich zu wenige Therapeuten. Darauf müssen wir reagieren", sagte er. Die Aussage von Gesundheitsminister Jens Spahn (CDU), wonach die Wartezeiten dort am längsten sind, wo es die meisten Therapeuten gebe, wies er zurück. "Man darf das nicht auf dieses platte Muster reduzieren", sagte Lauterbach. Es könne zum Beispiel sein, dass die Menschen nicht dort zum Therapeuten gingen, wo sie wohnten, sondern wo sie arbeiteten. "Es lohnt also, genau hinzuschauen", sagte er. Den Plan von Minister Spahn, zur besseren Steuerung die Patienten in extra Voruntersuchungen zu entscheiden, welche Hilfs- und Therapieangebote geeignet sind, lehnte Lauterbach erneut strikt ab. "Neue bürokratische Hürden würden vielmehr nur eines bewirken: Patienten abschrecken. Aber wahrscheinlich ist das auch genau der Sinn, der hinter dem Vorhaben steckt", kritisierte er. "Wir wollen keine weiteren Hürden für seelisch hoch belastete Patienten schaffen, für die es ohnehin ein schwerer Schritt ist, sich behandeln zu lassen."

<https://www.wallstreet-online.de/nachricht/11206545-gesundheit-lauterbach-bessere-bezahlung-psychotherapeuten>

Mit herzlichen winterlichen Grüßen aus Dortmund
Gabriele Späh

Antwort: Danke liebe Kollegin Späh. Politiker machen immer Wahlkampf! Nach der Wahl ist vor der Wahl. Nett, dass er die Honorare erhöhen will, aber damit wird er keinen Therapeuten „hinter der Couch“ hervorholen. Gelingt dem NVVP mit budgetfreien Honoraren von 25 € Sitzung ja auch nicht. Alles eine Verleugnung der Tatsache, dass es zu wenig Therapeuten gibt. Auf dem Land höhere Honorare – prima. Das hatte ich ihm auch geschrieben. Er hat noch nicht geantwortet. Vielleicht tut er das, wenn seine Diäten dafür erhöht werden.

Telematik und Gesundheitskarte

Telematik-Buch des Netzwerkes ist fertig

7 Netzwerker haben 6 Monate daran geschrieben. Jetzt ist es endlich fertig. Eigentlich war es schon länger fast fertig. Dann kamen immer neue Nachrichten hinzu, die es wert waren, übernommen zu werden.

Und gerade, als ich den Button zur „Druckfreigabe“ gedrückt hatte, kam die Piratengeschichte in den Nachrichten. Aber da haben wir die Schotten dicht gemacht.

Das Buch wird es ab nächster Woche als Paperback im Buchshop von BOD geben, Preis 15 € und als Ebook bei Elopape für 10 €.

Da wir noch keine Bestelllinks haben, bitte auf der Webseite nachsehen. Sobald wir sie haben, setzen wir sie auf die Webseite

Von dem Erlös zahlen wir 10% Autorenhonorar aus und verwenden zum „Verschenken“ von Exemplaren an Politiker. Den Rest für das nächste Buchprojekt.

<http://kollegennetzwerk-psychotherapie.de/index.php?page=1700748124&f=1&i=1700748124>

Jens Spahn will Gematik kapern.

berichtet das Handelsblatt in seiner Ausgabe vom Donnerstag dieser Woche. Dabei will Spahn nun endgültig Kontrolle über die Telematik übernehmen. Mit der 51%-Regelung werden die bisherigen „Eigentümer der Gematik, also der Spitzenverband der Krankenversicherungen und der kassenärztlichen Bundesvereinigung entmachtet. Gleichzeitig setzt Spahn damit eine Politik der Verschleierung vor, die er bereits im Sommer zum Teil angeordnet hatte. Hier hatte er die Gematik angewiesen, Datenlecks und Unfälle innerhalb der Telematik nicht an die Öffentlichkeit, sondern zuerst an das Ministerium weiterzuleiten.

<https://www.handelsblatt.com/politik/deutschland/gesundheitspolitik-spahn-entmachtet-kassen-und-aerzte-bei-der-digitalisierung/23928228.html?ticket=ST-1074823-roTxYoHUJICBtGmZedQI-ap3>

Spahn will MS-Timatic entern – der Kommentar

In echter Piratenmanier will Bundesgesundheitsminister Jens Spahn die Gematik übernehmen. Damit hätte die Regierung völligen Einfluss auf die Ausgestaltung der Telematik und gleichzeitig Kontrolle über dieselbe. Ein frecher wie dreister Akt von staatlicher Piraterie, der seinesgleichen sucht. Dabei ist das wenig entlastend, wenn Jens Spahn – zu Recht – Druck vom Bundesrechnungshof bekommt. Dieser hat ihn aufgefordert, das ganze Projekt nun endlich einmal „enger und umfassender“ als bisher zu betreiben. Die Gematik weist alle Vorwürfe zurück und gibt an, dass man stets fristgerecht abgeliefert habe. Sie schiebt die Schuld der Industrie in die Schuhe, die nicht mit dem Bau der Geräte vorankomme. Verleugnet wird dabei von allen Seiten,

dass die Telematik nicht nur ein ebenso totes Projekt ist wie der Berliner Flughafen, sondern am besten eingestellt gehört, sondern auch, dass die vorgegaukelte Sicherheit derzeit nicht einzuhalten ist. „Lassen Sie alle Kessel anheizen“, lautete der euphorische Ruf des Joseph Bruce Ismy an Kapitän Edward John Smith am 10. April 1912 – auf der Jungfernfahrt der Titanic. Ismy hat übrigens überlebt. Weil er in ein Rettungsboot gefallen ist, ach quatsch, das war ja Captitano Schettino, der Ismy hat sich nur reingemogelt und davongeschlichen.

Erst schießen, dann fragen – PsyPrax mahnt zur Eile

lautet ein altes Wild-West-Motto. Heute wird es offenbar auch gerne für den Showdown der Gematik angewendet, wie der Kollege Frank Dreiner feststellen musste:

Lieber Herr Adler, Liebe engagierte Mitstreiter vom PT-Netzwerk, folgende e-Mail habe ich heute bekommen und leite sie einmal direkt weiter:

Es ist die nächste "sanfte"(?) Werbewelle für die TI-Anbindung meiner Praxis-Software-Firma Psyprax :

Die auf der Firmen-Homepage eingestellten "Informations-Videos" transportieren nach dem Muster der Kindersendung

"Frag doch mal die Maus..." die Botschaft:

Es ist alles ganz einfach, es tut gar nicht weh und dann ist es auch noch soooooo sicher....

Und wir verdienen auch noch dabei.....(Nein diese Botschaft wurde glaube ich unterschlagen :-)

PS: Sehr schön und entlarvend finde ich auch den Satz "Fragen, die darüber hinausgehen, können wir nach und nach mit Ihnen klären, nachdem Sie Ihre Bestellung bei uns abgegeben haben...."

Erst bestellen und dann fragen ?!
Noch Fragen ? Nein
Nur eine Antwort : Da mache ich nicht mit!!
Liebe Grüße

Dipl.-Psych.
Frank Greiner

Hier der Lockruf des Herrn Floherschütz:

Sehr geehrter Herr Greiner,

wir möchten Ihnen noch mal empfehlen, die TI-Bestellung nicht mehr auf die

lange Bank zu schieben. Die aktuelle Bestellfrist endet am 31.03.2019. Sollten Sie bis dahin nicht bestellt haben, drohen Honorarkürzungen rückwirkend zum 01.01.2019.

Alle Praxen sollen bis zum 30.06.2019 an die TI angebunden sein. Dies ist für die Softwarehäuser und Techniker ein Kraftakt. Sollte Ihre Praxis bis zum 30.06.2019 nicht angebunden worden sein, und es lag eine Bestellung bis zum 31.03.2019 vor, ist dies nicht Ihr Verschulden, und es fällt keine Strafgeld an. Auch aus diesem Grund sollten Sie sich mit einer zeitigen Bestellung absichern.

Viele von Ihnen haben sicher noch Fragen zur TI. Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage www.psyprax.de/telematik-infrastruktur <<https://190995.seu2.cleverreach.com/c/37421017/560a7cd035eb-pm5hz9>> . Wir haben Ihnen auch sehr anschauliche Videos zur Verfügung gestellt. Fragen, die darüber hinausgehen, können wir nach und nach mit Ihnen klären, auch nachdem Sie Ihre Bestellung bei uns abgegeben haben.

Die bisherigen Installationen liefen weitgehendst unkompliziert. Anfangsschwierigkeiten sind überwunden, so dass kaum Probleme mehr zu erwarten sind. Viele der KundInnen, deren Praxen mittlerweile angebunden sind, äußern sich überrascht, wie wenig sich im Praxisalltag durch die TI für Sie ändert. Manche Vorgänge haben sich durch die TI sogar vereinfacht, z.B. das Hochladen der Abrechnungsdatei zur KV.

Also trauen Sie sich!

Liebe Grüße aus München,
Ihr PsyPrax-Team

Antwort: Ja, Jens Spahn, und offenbar auch Thomas Flohrschütz, wollen richtig Gas geben und die Autobahn, die vermutlich bald stillgelegt wird, endlich zu Ende bauen. Sicherlich auch noch einmal ein Akt der Agonie und Verzweiflung, um zu retten, was noch zu retten ist. Vielleicht sieht Herr Flohrschütz und auch andere jetzt die Felle schwimmen, wo es immer mehr Telematik-Gegner gibt und diese auch noch ungewollt Schützenhilfe von permanenten Datenpannen, z. B. bei der Bundesregierung, bekommen, die sich von einem 20-jährigen Schüler „mit links“ hacken lässt.

Auch die Kollegin Sue Kindermann ärgert sich über PsyPrax:

Ich bin eigentlich sehr zufriedenen Kundin von Psyprax, aber das gesendet zu bekommen, finde ich dreist! Außerdem war es vor ein paar Jahren sogar eine Mitarbeiterin von Psyprax selbst, die mir riet, nichts zu machen und mich nicht anzuschließen. Das hat die renommierte Firma doch nicht nötig mit so

dreistdummer Angstmacherei, Geld zu machen. Die Strafgebühr fürs Nichtanschießen ist ja weitaus geringer, als die monatliche Wartungsgebühr von Psyprax.

Sue Kindermann

Empfindlicher Schaden – der Kommentar

Gerne trauen wir uns, verehrter Kollege Floherschütz. Und zwar den Anschluss zu verweigern. 25% der Ärzte werden verweigern und voraussichtlich 93 % der Psychotherapeuten.

Das kann dann einen Kaufmann empfindlich treffen. Und der „Schaden“ in Ihrem Unternehmen geht sicherlich in die Millionenhöhe.

Aber haben Sie einmal an den Schaden gedacht, der entstehen kann? Also nicht Ihren, sondern den, der bei den Patienten entstehen kann? Und entstehen wird. Die Telematik ist kein sicheres Netz, das hat sogar die Gematik selbst eingestanden.

Gesundheitsdaten sind nicht nur persönliche Daten oder Persönlichkeitsdaten. Gesundheitsdaten sind Teil der Persönlichkeit jedes Menschen und stehen damit unserer Meinung nach unter dem Schutz der Artikel 1 (Würde des Menschen) und Artikel 2 (Recht auf persönliche Entfaltung und körperliche Unversehrtheit) des Grundgesetzes.

Bei den derzeitigen Sicherheitsbedenken, die auf Seiten der Datenschutzexperten, Verbraucherschützer, Patienten und vor allem bei den Behandlern bestehen und den tatsächlichen Datenunfällen, scheint es unverantwortlich zum jetzigen Zeitpunkt derart sensible Daten real existierenden Gefahren auszuliefern. Diese Büchse der Pandora, die schon eine Spalt offen steht, gehört sofort geschlossen.

Mit dem Diebstahl von Gesundheitsdaten entsteht kein finanzieller Schaden, es entsteht ein gesellschaftlicher Schaden!

Denken Sie bitte einmal darüber nach. Gerne werden wir Ihren Kommentar dazu veröffentlichen. Behandeln Sie eigentlich noch Patienten? Und wenn ja, wie verkaufen Sie denen die Telematik? Als Psychoanalytiker?

Gläserne Patienten – ein Bericht von RTL-Hessen

An dem die fleißige Hildegard Huschka mitgearbeitet hat:

<https://www.rtl-hessen.de/beitrag/frankenberg-telematik-macht-patientendaten-sichtbar>

Aus Ermächtigten werden Ohnmächtige – ermächtigte Ärzte schauen in die Röhre

Teilt der Kollege Gerd Breternitz mit:

<https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/100489/Telematikkosten-Ermaechtigte-Aerzte-haben-das-Nachsehen>

Mit freundlichen Grüßen
Gerd Breternitz

Datenschützer warnen Jens Spahn in einem offenen Brief

Den der Kollege Hans-Peter Stotz gefunden hat:

Lieber Herr Adler,

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in der Ärztezeitung findet sich ein Warnbrief von
Datenschutzbeauftragten an den Bundesgesundheitsminister Herrn Jens Spahn:

Offener Brief an Spahn: Sorgen um IT-Sicherheit im Gesundheitswesen
Eine Gruppe von IT- und Datenschutz-Experten wendet sich in einem
offenen Brief an den Bundesgesundheitsminister. Sie sehen deutlichen
Nachholbedarf in Sachen Datensicherheit im Gesundheitswesen und fordern
eine Bildungsinitiative....

Lesen Sie weiter unter:

http://www.aerztezeitung.de/praxis_wirtschaft/datenschutz/?sid=979959

Link zu dem Brief:

Datenschützer warnen Jens Spahn in einem offenen Brief
<https://www.aerztezeitung.de/includes/pdf/offener-brief.pdf>

Zumindest kann keiner mehr sagen, man sei nicht gewarnt worden.

Viele Grüße

Hans-Peter Stotz

NRW-Abgeordnete gehackt - Cybercrime und Sicherheitsrisiko Gesundheitskarte – Bericht im WDR

Nicht nur Bundestagsabgeordnete, auch Landtagsabgeordnete gehackt. Armin Laschet ist auch betroffen. Und hoffentlich ist er auch betroffen.

<https://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/westpol/video-westpol-542.html>

Rückschau: Netzwerk sammelt Telematik-Verweigerer

Im letzten Newsletter haben wir begonnen, die Telematik-Verweigerer zu sammeln. Die Kollegin Sara Schneider war so nett, dass zu übernehmen. Fast 400 haben sich bisher gemeldet, doch der Strom wird weniger. Deshalb: bitte aufnehmen lassen. Die Daten bleiben auf dem Rechner der Kollegin Schneider und werden nicht in die Cloud gestellt.

Bitte mit folgenden Angaben:

Familienname, Vorname, ggf. Titel

Berufsbezeichnung (PP/ ÄP / KJP ...)

Adresse

Emailadresse

Hälftiger / voller Versorgungsauftrag bei welcher KV

Bitte die Angaben per Email senden an:

telematikgegner@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Oder über diesen Link wird eine Email automatisch erzeugt:

<http://telematikgegner.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Und auch jetzt schon die Bitte: Sollte sich jemand, der / die sich hat „listen“ lassen, umentscheiden und doch die TI-Anbindung bestellen, soll er / sie sich bitte erneut bei mir melden (sozusagen abmelden). Danke!

Hinweis: Bei manchen hat der Link nicht funktioniert – wir konnten nicht herausfinden warum.

Dann bitte ersatzweise die Haupt-Emailadresse: post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de verwenden.

Danke

Tipps für Telematik-Anwender

Umgang mit den Fehlercodes 114, 106, 107, 3021, 113

In dieser Rubrik befassen wir uns mit Hilfestellungen für Telematikanwender. Beim Einlesen der Versichertenkarte treten oft Fehler auf, die es unmöglich machen, die Karte einzulesen. Auch wenn es ärgerlich ist, es ist genau der Sinn der Sache. So helfen wir den Krankenkassen, zahlungssäumige oder gesperrte Versicherte herauszufinden. Wieder werden Sie als Telematik-Anwender sehen, dass die Fehlermeldungen kein Grund zur Panik sind.

Bitte achten Sie darauf, dass Sie Patienten mit ungültiger Versichertenkarte die Sitzungen privat in Rechnung stellen. Diese müssten Sie dem Patienten erstatten, wenn er innerhalb von 10 Tagen eine gültige Karte nachreicht. Reicht er sie später nach erstatten Sie nur den Betrag, der zwischen dem 10. Tag nach dem gescheiterten Ersteinlesen der Versichertenkarte und dem Tag des erfolgreichen Einlesens liegt.

Dennoch gibt es auch Fälle, bei denen mit einer scheinbar ungültigen oder nicht einlesbaren Versichertenkarte abgerechnet werden kann. Die Entscheidung können Sie ganz einfach nach dem folgenden Schema treffen:

Karte gesperrt“ „Gesundheitsanwendung ist gesperrt“ „Zertifikat gesperrt/ungültig“ Fehlercode 114 Fehlercode 106 Fehlercode 107	Karte nicht mehr gültig -> kein Ersatzverfahren, evtl. Privatvergütung Hier wurde wahrscheinlich eine eGK eingelesen, obwohl die Krankenkasse in der Zwischenzeit bereits eine neue eGK an den Patienten ausgegeben hat. Die Karte ist kein gültiger Nachweis. Möglicherweise „schont“ der Patient seine neue Karte. Deshalb nach der neuen / gültigen eGK fragen. Die Praxis darf eine Privatvergütung für die Behandlung verlangen. Legt der Versicherte innerhalb von zehn Tagen eine gültige eGK oder einen anderen gültigen Anspruchsnachweis vor, muss die entrichtete Vergütung zurückgezahlt werden. Das Ersatzverfahren ist nicht zulässig!
„Karte nicht einlesbar“ „Prüfsumme falsch“ „CRC-Fehler“	KVK (sonstige Kostenträger) -> Ersatzverfahren Hier wurde wahrscheinlich eine (alte) Krankenversichertenkarte eingelesen.

<p>„Daten korrupt“ Fehlercode 3021</p>	<p>Diese gelten noch als Versicherungsnachweis für die sonstigen Kostenträger (Polizei, Sozialhilfe, Bundeswehr, etc.). Diese KVK sind gültige Nachweise!</p> <p>Allerdings werden die Versichertendaten nicht ausgelesen und angezeigt. Deshalb müssen Praxen bis auf weiteres das Ersatzverfahren anwenden.</p> <p>Praxistipp: Alternativ die Daten über ein altes Terminal einlesen! Auch das Einlesen über ein mobiles Lesegerät könnte helfen.</p>
<p>„Karte ist nicht gültig“ „Veraltete eGK“ Fehlercode 113</p>	<p>Veraltete eGK G1 -> kein Ersatzverfahren, evtl. Privatvergütung</p> <p>Hier wurde wahrscheinlich eine eGK der ersten Generation (G1) eingelesen. Diese Fehlermeldung sollte selten auftauchen, weil nur noch wenige Karten im Umlauf sind. Die G1-Karte ist kein gültiger Nachweis.</p> <p>Patienten nach einer gültigen eGK fragen bzw. an seine Krankenkasse verweisen. Die Praxis darf eine Privatvergütung für die Behandlung verlangen. Legt der Versicherte innerhalb von zehn Tagen eine gültige eGK oder einen anderen gültigen Anspruchsnachweis vor, muss die entrichtete Vergütung zurückgezahlt werden. Das Ersatzverfahren ist nicht zulässig!</p>
<p>„Karte ist defekt“ Fehlercode 105</p>	<p>Defekte Karte -> Ersatzverfahren</p> <p>Hier wurde wahrscheinlich eine gültige Karte eingelesen, die beschädigt ist. Die Praxis sollte sicherheitshalber einen zweiten Leseversuch unternehmen. Die Praxis wendet das Ersatzverfahren an und sollte darauf hinwirken, dass der Patient bei seiner Krankenkasse eine neue Karte beantragt.</p>
<p>Technischer Fehler am Konnektor</p>	<p>Insbesondere in der Startphase sind technische Fehler nicht zu vermeiden. Praxen sollten den Fehlercode notieren und den Support des Praxisverwaltungssystems kontaktieren. Rufen Sie einfach Ihren EDV-Dienstleister vor Ort (DVO) bzw. denn entsprechenden First-Level-Support an. Sollten die Ihnen nicht helfen können, als nächstes die Hotline des PVS-Anbieters anrufen. Die ZMK empfiehlt:</p>

„Wichtig ist, dass Sie sich immer die entsprechende Fehlermeldung notieren. Machen Sie ggf. einen Screenshot oder ein Foto falls Sie keine Zeit finden, die Meldung vollständig abzuschreiben.“

Wenn Sie das Foto oder den Screenshot vorab per Email an die Hotline senden, verkürzt sich die Supportzeit natürlich enorm.

Beschreiben Sie in der Email auch, welche Schritte Sie versucht haben, um den Fehler zu heben. So kann die Hotline bereits geeignete Schritte vorbereiten. Und oft schon rasch per Fernwartung eingreifen.

Die Praxis wendet zur Abrechnung das Ersatzverfahren an.

Tipps für den letzten Fehler (Technischer Fehler am Konnektor):

Da dies sehr häufig vorkommt, wird empfohlen, den Konnektor vor Beginn des Praxisbetriebs zu starten und zu testen. Am besten, Sie beginnen 30 Minuten früher, dann können Sie ganz entspannt in den Arbeitstag starten. Bei Fehlermeldungen gehen Sie einfach die „Standardroutine“ der Neustarts bei Konnektor-Fehlern durch:

Bevor Sie die Hotline anrufen, empfiehlt sich folgendes Vorgehen in dieser Reihenfolge, was deutlich effektiver und zeitsparender ist, da die Telematik-Hotlines häufig schwer zu erreichen sind:

1. Neustart Praxissoftware
2. Neustart Konnektor

Wenn das nicht funktioniert, wechseln Sie die Reihenfolge der Prozedur, z.B.:

1. Neustart Konnektor
2. Neustart Praxissoftware

Wenn das nicht hilft, bauen Sie in die Routine noch den Neustart Ihres Rechners mit ein:

1. Neustart Rechner
2. Neustart Praxissoftware
3. Neustart Konnektor

wenn es nicht hilft:

1. Neustart Konnektor
3. Neustart Rechner
3. Neustart Praxissoftware

Aus den genannten Gründen wird leicht ersichtlich, warum es sinnvoll ist, den Konnektor eine halbe Stunde vor Praxisbeginn zu starten. Zumal dann manchmal auch noch Zeit bleibt, die Hotlines anzurufen. Dann kann der Arbeitsalltag entspannt beginnen!

Wichtiger Hinweis: Den Konnektor bitte **nicht über Nacht oder das Wochenende laufen lassen**, um sich am nächsten Tag Zeit zu sparen.

1. stürzt der Konnektor ohnehin sehr oft ab, so dass Sie keine Zeit sparen werden
2. die Telematik-Infrastruktur ist zwar völlig sicher - sie kann aber, wenn der Konnektor „durchläuft“, von Hackern angegriffen werden. Das kann bedeuten, dass entweder Ihr Praxis-Rechner infiltriert oder gekapert wird oder die Telematik-Infrastruktur gehackt wird. In diesem Fall haften Sie wegen grober Fahrlässigkeit, weil Sie für die IT-Sicherheit innerhalb der Praxis verantwortlich sind. Diese Fälle sind auch nicht durch die Berufshaftversicherung abgedeckt. Wir empfehlen den Abschluss einer Cyberrisk-Versicherung, die es bereits ab 600 € pro Jahr gibt.

Noch ein Hinweis bzw. eine wichtige Bitte: die oben genannten Informationen bitte streng vertraulich behandeln. Gerade die Informationen, dass die neuen Versichertenkarten ungehindert von alten oder mobilen Lesegeräten erfasst werden können, könnten Telematik-Zögerer dazu verleiten, sich nicht anzumelden, da die Telematik ihnen keine Vorteile bringt und alles beim alten bleibt, sie also auch ohne Telematik-Anschluss weiterhin abrechnen können. Auch den Hinweis auf das Ersatzverfahren bitte nicht weitergeben. Danke.

Eigene Telefonsprechstunde und Terminvermittlung

Gute Gründe für eine eigene Terminvermittlung

Nennt die Kollegin Sue Kindermann:

Lieber Herr Adler,

zum Thema "Vergabe von Sprechstunden durch die Terminservicestellen der KV"

Anbei kurz meine Erfahrung mit der Terminservicestelle. Ich schließe mich meiner Kollegin Frau Sue Kindermann voll und ganz an, mir ging es wie folgt ähnlich. Auch ich habe mich letztens erstmalig letzte Woche an die KV gewendet,

nach langem zögern wohlgerückt, und es meldete sich zu meiner telefonischen Sprechzeit bei meiner Angestellten eine Sozialpädagogin, die etwas für einen Betreuten suchte. Mehr Angaben gab es leider nicht. Es kam dann tatsächlich eine Sozialpädagogin mit Ihrem zu betreuenden Patienten. Der Patient um den es ging konnte noch nicht einmal eigenständig den Anmeldebogen mit banalen Fragen, Name, Adresse, überwiesen durch usw. ausfüllen. Des Weiteren übernahm die Sozialpädagogin ständig die Antworten für ihn, da er selbst gar nicht antworten konnte. Es hat nicht mal 10 Minuten gedauert, da war mir klar, daß das hier gar nicht funktioniert. Der Patient litt seit 14 Jahren an Depressionen, war entweder stationär, bzw. nur unter Betreuung, wenn man das überhaupt lebensfähig nennen darf. Es gab keine Ressourcen, keine Reflexionsfähigkeit, ein meines Erachtens verminderter Intellekt. Eigenständig wohnen ging seit 14 Jahren gar nicht, und auch in seiner Betreuung konnte er einer Tagesstruktur kaum nachkommen. Soziale Angebote nahm er so gut wie gar nicht wahr, und er wollte ja auch vielliebt wieder in die Klinik..... usw. Wie soll ein solcher Patient den Anforderungen einer Psychotherapie, insbesondere der Verhaltenstherapie nachkommen?

Was wird denn da bei der Servicestelle alles blind angenommen? und was denken sich eigentlich Sozialpädagogen, daß wir die psychiatrische Notbremse sind, wenn die Betreuer schon nicht mehr weiter wissen. Hätte ich selbst das Eingangstelefonat geführt, wären mir mit ein paar Fragen, sofort klar gewesen, daß das hier noch nicht geht. Leider, zu Ungunsten des Patienten, der sicher in einer betreuten Wohngruppe besser aufgehoben wäre, als in der Wohngruppe wo 1x pro Woche die Sozialpädagogin kommt.

Das hier ist aber sicher kein Einzelfall, habe daß von Kollegen auch schon mitbekommen, die anschl. nur noch an die Selbsthilfe Gruppen verweisen konnten. Das solche Fehlzuweisungen, niemanden helfen, im Gegenteil, meine Zeit, die Zeit der Patienten, die Frustration der Patienten bei Abweisungen, zeigt sich hier doch ganz deutlich. Insbesondere, daß anderen hiermit nicht geholfen wird, schnellere Zuweisungen, wie es Herr Spahn dann doch dachte, wird hiermit gänzlich nicht ermöglicht. Im Gegenteil, und es zeigt sich wie inkompetent die Servicestellen sind, und daß es unabdingbar ist, uns die Erstzuweisung nehmen zu wollen, mit einer vorgeschalteten Vorabauswahl mit minder ausgebildeten Angestellten oder wer immer dafür eingesetzt wird. Wenn wir es nicht mehr Lotsen nennen, bleibt es dennoch das gleiche. Zumal die Abrechnung dieser

oder ähnliche Stunden für die KV rausgeschmissenes Geld und unnötige Kosten verursacht ,
und unsere kostbare Zeit auch völlig unangemessen in Anspruch nimmt.
Das wäre ja ungefähr so, als wenn ein Patient mit einem Magengeschwür zum Orthopäden verwiesen wird.

Letztlich sei noch zu vermerken, daß durch die Sprechstunden kein einziger neuer Therapieplatz geschaffen wird, die Funktion der Sprechstunde hatte zuvor doch die Probatorik, zumindest bei Patienten die übernommen werden konnten.

Mein Therapeutisches Stundenkontingent ist bis zur Oberkante ausgeschöpft, und die Sprechstunden nehmen den anderen Patienten, die zu übernehmen wären, den Platz.

Antwort: Danke liebe Kollegin Kindermann. Ein gutes Beispiel, warum die Terminservicestellen nicht helfen werden.

Magere Resultate der Terminservicestellen – wir sollten handeln

Findet die Kollegin Martina Masuch

Meines Erachtens sollten Therapeuten, die nicht ausgelastet sind, oder nur einen halben Sitz haben, die Sprechstunden nach Freiwilligkeit übernehmen.

Das zum Thema "Terminservicestellen der KV und deren Auswirkungen und Resultate".

Ich verbleibe mit lieben Grüßen

und wünsche allen noch ein schönes Wochenende

mit kollegialen Grüßen

Martina Masuch

Antwort: Danke für diese Idee. Sie werden vermutlich auf geteilte Meinungen dazu stoßen. Prinzipiell finde ich die Idee gut, wenn wir den Begriff FREIWILLIGKEIT groß schreiben. In Zusammenarbeit mit einer eigenen Terminvergabestelle (von Kollegen für Kollegen), bei der die Teilnahme ebenfalls FREIWILLIG ist, kann das eine sinnvolle Ergänzung und Entlastung für Patienten sein. Der Kollege könnte ihm dann sagen: „Ok, Sie brauchen Therapie, ich habe nicht frei, aber wir haben ein System und können da nach einem Kollegen suchen, der z.B. in absehbarer Zeit einen Platz frei hat.“ Oder der Kollege stellt fest, der Patient braucht ein anderes Therapieverfahren: „Ich glaube, eine Verhaltenstherapie wäre geeigneter für Sie. Die habe ich nicht im Angebot, aber wir können im System nach einem passenden Kollegen suchen.“ Das ist fairer und besser, als die Patienten zurück an die Terminservicestellen zu schicken. Vor

allem: der Patient wird quasi „schon „therapeutisch angebunden“: an das örtliche Netz und ist nicht ein Fall, eine Nummer im System der Terminservicestelle. Man nimmt ihn von Anfang an ernst. Und kümmert sich um ihn, statt ihn zu verwalten

Bye the way: Junge Kolleginnen und Kollegen, die gerade anfangen, z.B. einen halben Sitz gekauft haben, können hier schnell viele Termine vermittelt bekommen, wenn sie angemeldet sind und Sprechstunden angeben.

Marktplatz Kartenlesegeräte

- **2 Kartenlesegeräte Orga 6000 kostenlos**

Sehr geehrter Herr Adler,

ich habe zwei Kartenlesegeräte Orga 6000 gegen Versandgebühren kostenlos abzugeben. Wer Interesse hat, kann mir eine email schicken.

Wir haben unsere Praxisgemeinschaft aus Altersgründen abgegeben und haben die Geräte noch nicht dem Elektroschrott überlassen.

Alles Gute für Ihre Arbeit und herzliche Grüße,

Ernst Weick
ernst.weick@t-online.de

- **Kartenlesegerät Orga 6000**

Sehr geehrter Herr Adler,

da ich meine Kassenzulassung zum 1.1.2019 abgegeben habe, habe ich ein Kartenlesegerät, das ich gerne weitergeben möchte.

Orga 6000, zugelassen durch Gematik. Ingenico Healthcare
Es ist ein relativ altes Gerät, aber es funktioniert.

Über Email bin ich am besten zu erreichen: r.schulz-weiling@t-online.de

Viele Grüße
Renate Schulz-Weiling

Dank an die beiden Kollegen.

Datenschutz

Wehrhaft bleiben dürfen? - Schweigepflicht gegenüber der Bundeswehr?

Diese Frage stellt sich eine Kollegin, die nicht genannt werden möchte.
Lieber Kollege Adler,

jede Woche lese ich doch immer wieder gerne den Newsletter, und bin froh, auf diese Weise eingebunden zu sein mit anderen Kollegen, auch wenn ich diese ja zumeist nicht kenne! Danke nochmal für die Initiative und die Organisation!

Nun habe ich eine Frage, die ich gerne auch mit anderen teilen und besprechen möchte. Ich bin zwar schon eine "alte Häsin" und werde in wenigen Jahren endgültig aufhören. Aber nun habe ich doch noch mal eine Frage zur Schweigepflicht: wie ist das denn, haben wir noch ein Zeugnisverweigerungsrecht? ***Dürfen*** wir auch schweigen? oder können wir doch zur Aussage gezwungen werden? Konkret geht es um einen traumatisierten BW-Soldaten, der selbst mehrfach im Dienst eine Schweigeverpflichtung unterschrieben hat, und oft die Sätze gehört hat "Das ist alles nicht geschehen", "Du warst nicht hier", "Wenn Du redest, werden wir Dich zerstören". (ganz ähnlich wie bei den Opfern von Rituellem Missbrauch.) Dieser Soldat traut sich nicht, in der Therapie über die Erlebnisse zu sprechen, die ihn massivst belasten.

Ich habe nun versprochen, mich schlau zu machen, ***wie sicher*** seine Berichte bei mir aufgehoben wären. Tatsächlich ist es ihm schon mehrfach passiert, dass nach einem Treffen mit andern Kollegen (wo er hätte sich vielleicht austauschen können) er plötzlich einen Mitsoldaten vor sich stehen sah, der ihn tatsächlich bedrohte. Da die Therapie (noch) von der BW bezahlt wird, wissen ja laut seiner Aussage "alle in der Kaserne", dass er zu mir kommt. Ich bin der Meinung, dass ich ja die Schweigepflicht habe und nix aus dem Therapiezimmer nach außen dringt. (Und an der TI beteilige ich mich nicht).

Ist das wirklich so? oder kann die BW als Bundesbehörde oder was auch immer da andere Rechte geltend machen????

Ich fände es schön, wenn Sie diese Frage in die Öffentlichkeit stellen, vielleicht haben ja schon andere mit sowas Erfahrung gemacht?

Allerdings möchte ich in diesem Falle *nicht, dass mein Name mit veröffentlicht wird* - Sie sehen , mich hat das doch verunsichert!

Herzliche Grüße

Antwort: Danke für diese Mitteilung und dass Sie sich trauen, das anzupacken. Sie schneiden ein ziemlich heißes Thema an. Nicht nur wegen der Brisanz von Männerkameradschaft und falsch verstandener Loyalität. Es ist viel schlimmer.

Aber zunächst:

Das Grundgesetz gilt, wenn auch eingeschränkt, auch für Soldaten.

Sie haben ein Zeugnisverweigerungsrecht nach §53 (3) Strafprozessordnung. Auch wir dürfen z.B. Herausgabe Ihres Namens verweigern. (§53 (5) StPO)
Auch darf eine Praxis nicht durchsucht werden, Akten dürfen ebenfalls nicht beschlagnahmt werden. (§97 (4) StPO). Das gilt auch für Unterlagen aus unserer Netzwerkarbeit, die nicht unter die ärztliche Schweigepflicht fallen (§97 (5) StPO).

Aber: der **Antragsbericht** geht nicht an einen Kassengutachter, sondern an den **Truppen- oder Standortarzt**. Das finde ich eigentlich das Unding. Mein Einwand auf einer Tagung zu Soldaten und Trauma wurde mit dem Hinweis abgetan, dass der Truppenarzt ohnehin alles weiß und auch ein „Vertrauter“ des Soldaten ist. Das hat allen Ernstes ein Kollege gesagt. Das hat mir die Sprache verschlagen. Ich wußte, es hat keinen zweck weiter zu sprechen. Immerhin habe danach von denen keine Soldaten mehr vermittelt bekommen.

Das gleiche gilt übrigens auch für Polizisten. Hier konnten wir bei einer Dienststelle erreichen, dass die Berichte an externe Gutachter gehen. Einsichtiger Polizeiarzt! Ist aber freiwillig.

Es ist ein Politikum und da müssen (politische) Regelungen getroffen werden. Wir nehmen es auf unsere Zu-Tun-Liste!

Artikel 2 des Grundgesetzes müsste meiner Meinung auch geändert werden von

„Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“

In

*„Jeder hat das Recht auf Leben sowie körperliche **und seelische** Unversehrtheit.“*

Dennoch: Bitte melden, wer Erfahrungen mit Bundeswehr und Polizei hat!

Abrechnungsfragen

Steigerungssätze GOÄ

Sehr geehrter Herr Adler,

zunächst einmal ganz herzlichen Dank für Ihr großes Engagement und die Arbeit für dieses Netzwerk! Ich hätte ein Anliegen, das von allgemeinem Interesse sein könnte:

Ich würde gerne über die Möglichkeiten und Erfolgsaussichten eines "GOÄ - erhöhten Steigerungsfaktor aus wirtschaftlichen (oder auch anderen) Gründen bei Psychotherapeuten" diskutieren, da inzwischen der EBM pro Sitzung annähernd dasselbe Honorar vorsieht wie die GOÄ (mit 2,3fachem Steigerungssatz!), bei ersterem jedoch auch noch die Zuschläge dazu kommen und nicht wie bei den Privatversicherten bereits nach der 5. Sitzung ein Antrag geschrieben sein muss. D.h. wir bekommen faktisch für einen Privatpatienten weniger Honorar und haben mehr Arbeit. Bei den Gruppentherapien bekommen wir für einen Privatpatienten bei 2,3fachem Steigerungssatz deutlich weniger UND dürfen lt. GOÄ nur 8 Patienten, statt 9 in die Gruppe nehmen! Ich möchte versuchen mit o.g. Begründung einen höheren Satz (der dem des EBM entspricht) in Rechnung zu stellen und würde –bei Interesse- darüber berichten. Wer hat damit noch Erfahrung? Könnten wir hier Anregungen und Erfahrungen austauschen?

Herzlichen Dank und viele Grüße

Birgit K. aus München

Antwort: Danke für die Anerkennung! Ja, es gibt Möglichkeiten. Ich habe es schon einige Male gemacht. Mal wird es anerkannt, mal nicht. Bei der Beihilfe prüft der Gutachter nur die Anzahl der Stunden, nicht die Höhe der Ziffer. Da bleibt es in der Hand der Beihilfestelle. Telefonieren hilft manchmal.

Beispiele:

„Der erhöhte Steigerungssatz ist dadurch gerechtfertigt, da die Patientin eine emotional instabile Persönlichkeitsstörung hat. Dies erfolgt höhere Präsenz und Aufmerksamkeit des Therapeuten auch außerhalb der Therapiesitzungen. Dabei muss mit einer sofortigen Reaktionsbereitschaft gerechnet werden, die bei anderen, weniger kranken Patienten nicht erforderlich ist.“

Wer noch andere Formulierungen hat, bitte mitteilen!

Bitten, Tipps, Hilfeersuchen und Angebote von Kolleginnen und Kollegen

Warnung vor vermutlich unseriöser privater Vermittlungsstelle

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

falls eine Anfrage von "Star of service" bei Euch/Ihnen eingeht, bitte ignorieren. Infos dazu:
<https://www.vfp.de/aktuelles/news/1072-unserioese-angebote-zur-klientenvermittlung.html>

Herzliche Grüße
Claudia Falk, Unna

Antwort: Star of Service verlangt offenbar eine Art „Vermittlungsgebühr“. Also einfach ignorieren. Hoffentlich tut das Herr Spahn auch, sonst kommt er am Ende noch auf „dumme Gedanken“.

Nachträge zum letzten Newsletter – Kritik

Spahn zu hart angegangen- Kritik am letzten Newsletter Übt der Kollege Armin Walter

Lieber Herr Adler - danke für Ihr beharrliches Engagement. Doch in Ihre Wortwahl speziell zum Minister schleichen einfach öfter Fehlgriffe ein, die man besser vermeiden sollte wie z.B. der "/Knabe/" aus Ihrem letzten Editorial. Wohl alle ärgern sich über vielerlei F***ideen, mit denen wir derzeit konfrontiert werden, und das wird auch noch so weitergehen. Dennoch sollte der Minister soz. mitlesen können, ohne seine Ideen und seine Person derart vermischt zu finden. Ähnlich auch Ihre Übersetzung aus dem "/Spahnischen/". Humor und Satire ja, aber nicht so stark personbezogen, lieber sachbezogen wie weiter unten über die Maßnahmen

zum Fehlercode. Ich lache lieber herzlich, ohne jemanden dabei zu beleidigen... Beste Grüße, Ihr Armin Walter

Antwort: Danke, lieber Kollege Walter für die offenen Worte. Also: ein Politiker muss und kann so etwas vertragen, er darf keine Mimose sein. Den „Knaben“ kann man in der Tat hinterfragen, aber was haben Sie gegen das „Spahnische“ haben, haben ich nicht ganz verstanden.

Aber, zugegeben, manchmal schieße ich etwas über das Ziel hinaus. Ich werde versuchen, mich zu mäßigen.

Jetzt traue ich mich gar nicht mehr, mein Märchen über „Peter Span“ aus dem „Schlimmerland“ zu schreiben. Was meinen die Kolleginnen und Kollegen dazu.

Termine

Intervisionsgruppe/QZ für Gruppenpsychotherapie München hat freie Plätze

Unsere Intervisionsgruppe/QZ für Gruppenpsychotherapie (3 CME Punkte pro Termin) im Osten von München (Trudering) hat noch Plätze frei! Wir treffen uns aktuell mittwochs um 20h in meiner Praxis, ggf. könnte der Termin auch früher gelegt werden. Wir freuen uns über weitere Mitglieder (ärztliche und psychologische Gruppenpsychotherapeuten aller Therapierichtungen)! Interessenten bitte Email an: b2b@freenet.de

Stellenangebote, Vermietungen und Praxisverkäufe oder Gesuche

Halber Sitz in Nordhessen abzugeben

Abgabe (ab sofort) eines halben psychologischen Praxissitzes bei der KV Hessen.(Bad Zwesten) Angebote gern unter

Psychologische Praxis
Lohweg 4
34596 Bad Zwesten
info@barbarabeer.de
Tel:06693 9110990

Mit Dank und freundlichen Grüßen
Barbara Beer

2 Anstellungen als PP Erwachsene (TP,VT) zu vergeben

Liebe Kolleginnen und Kolleginnen,

in meiner Praxis sind 2 Anstellungen als PP Erwachsene (TP,VT) zu vergeben. Wie kann ich das Stellenangebot bei Ihnen veröffentlichen?

Mit freundlichen Grüßen
Christiane Mertens

Tel.: 0241/46865934

E-Mail: c.mertens@lintert.de

Therapieraum in psychotherapeutischer Praxis in Duisburg (Nähe Hauptbahnhof) zu vermieten

Ich habe einen Therapieraum in einer bestehenden psychotherapeutischen Praxis in Duisburg (Nähe Hauptbahnhof) zu vermieten.

Kontaktaufnahme gerne per mail: info@psychotherapie-duisburg-mitte.de

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Leißing
Ärztlicher Psychotherapeut
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie

Hälftiger Psychotherapiesitz (psychologisch) für analytische Pth und TP in 70178 Stuttgart abzugeben.

Sehr geehrter Herr Adler,

ich wäre Ihnen sehr dankbar - wie ja sowieso ständig für Ihre Initiative Newsletter und Ihre unermüdliche Arbeit daran -, wenn Sie meine Anzeige veröffentlichen.
Herzlichen Dank und freundliche Grüße
Ulrike Furrer

Bei Interesse wenden Sie sich an
u.furrer@t-online.de

Buchempfehlungen und Rezensionen

Vom todtraurigen Ende eines edlen Ritters - und wie daraus Glück erwuchs

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in meiner Praxis arbeite ich seit Jahren mit Menschen, die durch den Selbstmord eines ihnen nahestehenden Menschen belastet sind. In Ermangelung niederschwelliger Arbeitmaterialien zu diesem Thema habe ich selbst ein Buch geschrieben und illustriert, das als Bildgeschichte Zugänge zu dem oft Unbeschreiblichen bieten kann.

https://www.bod.de/buchshop/vom-todtraurigen-ende-eines-edlen-ritters-corinna-windisch-9783748138440?utm_source=saleswidget&utm_medium=referral&utm_campaign=saleswidget_large

Das Buch soll ein Werkzeug sein für hinterbliebene Angehörige, Freunde, Bekannte oder auch für Zeugen von Selbstmord. Mithilfe der sinnbildlichen Geschichte können sie Einsicht, Verständnis, Nachvollziehbarkeit und auch Hoffnung über das Geschehene hinaus schöpfen.

Insbesondere dient dieses Buch dazu, das Unsagbare eines Selbstmordes mit einer bildhaften Darstellung erzählbar und wandelbar zu machen. Das geschieht mit symbolträchtigen Darstellungen und einem Text, der als Märchen aus der Ritterzeit beginnt und mit der Verarbeitung des entsetzlichen Todes in die Gegenwart umschwenkt.

Wir Psychotherapeuten begleiten die Menschen, indem wir unsere Einfühlsamkeit, unsere Erfahrung und unser Wissen um die Möglichkeiten zur Verfügung stellen. So findet jeder Mensch seine eigene Lösung. Er kann mit dem psychotherapeutischen Rückhalt, den er erfährt, die zuvor belastenden Erfahrungen in neuem Licht betrachten und sowohl seine Selbstbestimmtheit als auch seine Wirkmächtigkeit wiederentdecken und für sich nutzen.

Die dunklen Schatten, die wir durchschreiten, sind uns ebenso große Schätze wie die lichtreichen Episoden unseres Lebens.

Manchmal, wenn die Schatten zu groß werden, wie wenn uns ein geliebter Mensch entrissen wird, brauchen wir ein wenig Licht von außen, um das eigene innere Licht wiederzufinden. Dazu soll dieses Buch einen Beitrag leisten.

Es würde mich freuen, wenn das Buch auch Ihnen ein nützliches Werkzeug bei der Begleitung in der Traumabewältigung Ihrer Patienten/innen sein könnte. Selbstverständlich freue ich mich über Kritik und sende herzliche kollegiale Grüße,

Dr. paed. Corinna Windisch
info@psychotherapie-windisch.de

Gesundheitsdaten online - Elektronische Patientenakte und Telematik

Wem gehören die Gesundheitsdaten? – Chancen und Risiken von Datenmobilität und Datenaustausch in der Medizin

In diesem Buch geht es um ein heikles Thema, das jeden gesetzlich versicherten Bundesbürger betrifft: die Gesundheitsdaten. Bisher in der Arztpraxis vor Fremdzugriff geschützt, sollen Gesundheitsdaten –und damit sind Diagnosen, Befunde, Untersuchungsergebnisse, Medikationspläne gemeint- nach dem Willen der Bundesregierung künftig bei den Krankenkassen selbst statt in den Arztpraxen als „elektronische Patientenakte“ gespeichert werden. Betroffen sind bisher nur alle gesetzlich Versicherten. Doch auch einige private Versicherungen haben schon ihr Interesse bekundet. Und: sollte ein Bürgerversicherung in Zukunft kommen, sind alle Bundesbürger davon betroffen.

Damit nicht genug. Die Daten werden über ein öffentliches Netz über das Internet versendet. Das Netz nennt sich „Telematik-Infrastruktur“. Und die Daten sollen nahezu allen anderen Behandlern auch unbeteiligten Dritten zu „Forschungszwecken“ zur Verfügung gestellt werden. Diese Lösung wird von Datenschützern, Patientenschutzverbänden wie Verbraucherschützern kritisiert. Doch auch die Mehrzahl der betroffenen Ärzte, Zahnärzte und Psychotherapeuten will dieses System boykottieren. Die Zeit drängt, denn nach der Vorgabe der Bundesregierung sollen die Daten ab dem 1.7.2019 auf die Server gestellt werden. Bis Ende 2021 sollen alle gesetzlichen Krankenkassen dieses System eingeführt haben.

Wir werden uns in diesem Buch kritisch mit der elektronischen Krankenakte und den Risiken auseinandersetzen und Alternativen aufzeigen, die weniger riskant sind.

7 Netzwerker haben 6 Monate daran geschrieben. Jetzt ist es endlich fertig.

Das Buch wird es ab nächster Woche als Paperback im Buchshop von BOD geben, Preis 15 € und als Ebook bei Elopäge für 10 €.

Da wir noch keine Bestelllinks haben, bitte auf der Webseite nachsehen.
Sobald wir sie haben, setzen wir sie auf die Webseite

Von dem Erlös zahlen wir 10% Autorenhonorar aus und verwenden zum
„Verschenken“ von Exemplaren an Politiker. Den Rest für das nächste
Buchprojekt.

[http://kollegennetzwerk-
psychotherapie.de/index.php?page=1700748124&f=1&i=1700748124](http://kollegennetzwerk-psychotherapie.de/index.php?page=1700748124&f=1&i=1700748124)

Das war es für heute. Ich wünsche allen ein schönes Wochenende!

Kollegennetzwerk Psychotherapie

c/o Dieter Adler
Psychoanalytiker dpv/ipa
Gruppenanalytiker dagg/d3g
Psychologischer Psychotherapeut
Kinder und Jugendlichenpsychotherapeut
Heckenweg 22
53229 Bonn

post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Alles, was ich Ihnen geschrieben habe, wurde sorgfältig recherchiert. Trotzdem kann
keine Gewähr übernommen werden. Bitte zögern Sie nicht, zu korrigieren,
diskutieren, kritisieren. Das hält den Austausch lebendig.

Wenn Sie mir schreiben wollen, freue ich mich. Bitte haben Sie Verständnis dafür,
dass ich nicht jede Email beantworten kann. Ich versuche auf die Antworten im
nächsten Newsletter einzugehen, dann haben alle etwas davon!

Sie bekommen diese Nachricht, weil ich mich (unentgeltlich) für Kollegen engagiere.
Ich will niemanden belästigen. Wer keine Nachrichten bekommen möchte, z.B. weil
er mit den Honoraren für Antragsberichte oder die probatorischen Sitzungen,
zufrieden ist oder gerne Anträge schreibt, bitte abmelden durch eine leere Email:
keineinfo@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Download-Links:

Widerspruch Honorarbescheid:

<http://widerspruch.kollegennetzwerk-psychotherapie.de>

Blankoformulare zum Ausdrucken oder Bearbeiten:

Word-Vorlage:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_KV_blanko.doc

Open Office Vorlage:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Widerspruch_KV_blanko.odt

KZT-Antrag (Hinweis: Bitte Bescheid zusenden)

online-Ausfüllen:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse_blanko.pdf

Blankoformulare zum Ausdrucken oder Bearbeiten:

Word-Vorlage:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse_blanko.doc

Open Office Vorlage:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse_blanko.odt

pdf-Vorlage:

<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Krankenkasse.pdf>

Ausfallhonorarrechner für Gruppen:

Windows und Mac:

<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ausfallrechner.zip>

Ipad und Iphone:

Sie brauchen zwei Applikationen:

Zuerst bitte diese Applikation (Filemaker Go) herunterladen:

<https://itunes.apple.com/de/app/filemaker-go-15/id998694623?mt=8>

oder

<https://itunes.apple.com/de/app/filemaker-go-14/id981268415?mt=8>

dann diese:

<http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Ausfallhonorarrechner.fmp12>

Wenn diese Datei geladen ist, auf "in anderen Apps öffnen" anklicken und dann "Filemaker Go" auswählen!

Hinweis: Bitte die neuen Honorarsätze eingeben, ich bin leider noch nicht dazu gekommen, das zu ändern.

Wichtige Webseiten:

GOÄ online:

<http://www.e-bis.de/goae/defaultFrame.htm>

EBM online

<http://www.kbv.de/tools/ebm/>

Psychotherapie-Richtlinie

https://www.g-ba.de/downloads/62-492-1266/PT-RL_2016-11-24_iK-2017-02-16.pdf

Psychotherapie-Vereinbarung

http://www.kbv.de/media/sp/01_Psychotherapie_Aerzte.pdf

Datenschutz

<http://schweigepflicht-online.de>

Messengerdienst:

https://t.me/Kollegennetzwerk_Psychotherapie

Anleitung:

http://www.kollegennetzwerk-psychotherapie.de/Dateien/Messenger_Anleitung.pdf

Nächste Netzwerktreffen in Bonn jeweils donnerstags um 19:30 Uhr

24.01.19, 21.02.19, 21.03.19, 16.05.19, 27.06.19, 05.09.19, 07.11.19, 12.12.19

Ort: Gasthaus Wald-Cafe Landhotel Restaurant

Am Rehsprung 35, 53229 Bonn

0228 977200

Anmeldung unter:

anmeldung@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Impressum:

Kollegennetzwerk-Psychotherapie

c/o Dipl.-Psych. Dieter Adler

Heckenweg 22

53229 Bonn

Email: post@kollegennetzwerk-psychotherapie.de

Missbrauch melden: abuse@kollegennetzwerk-psychotherapie.de
Postmaster: postmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de
Hostmaster: hostmaster@kollegennetzwerk-psychotherapie.de